

Geschäftsbericht
2010





Sanierung des Boulevard Haussmann in Paris (Frankreich).

Profil

Eurovia ist einer der weltweit führenden Anbieter in der Bereichen Verkehrsbau und Kommunalbau. Die Gruppe erwirtschaftet über 90 % ihres Umsatzes in Europa, vor allem in Frankreich, Deutschland, Großbritannien und Mitteleuropa. Auch in den USA, Kanada und Chile verfügt sie über durchaus bedeutende Marktpositionen.

Mit fast 40.000 Mitarbeitern, einem Netz aus 300 Bauniederlassungen und Tochterfirmen sowie über 1.000 industriellen Produktionsstandorten bietet Eurovia ein integriertes Spektrum von Kompetenzen und Know-how in drei Fachsparten: Verkehrswegebau und kommunale Gestaltungsmaßnahmen, Baustoffproduktion, Wartung und Dienstleistungen. Das gezielte Bemühen der Gruppe um Innovation im Interesse der Umwelt wie auch der Sicherheit von Verkehrsinfrastrukturen stellt das Gebot der Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihrer Strategie.

7,9 Milliarden Euro Umsatz

40.000 Mitarbeiter

40.000 Baustellen jährlich



Tätigkeitssparten

Verkehrswegebau und Kommunalbau

Eurovia baut Straßen, Autobahnen, Verkehrsflächen für Flughäfen, Schienenwege, Straßenbahnlinien sowie Betriebsflächen für Industrie und Gewerbe. Ebenfalls zum Kompetenzspektrum des Unternehmensverbunds gehören damit zusammenhängende Leistungen: kommunale Sanierungsmaßnahmen, Straßenbeschilderung und Fahrbahnmarkierung, Bestandserhaltung und Umweltschutz.

Industrielle Produktion

Eurovia betreibt ein Netzwerk von Steinbrüchen und Kiesgruben, Recyclinganlagen (zur Verwertung von Bauschutt und Verbrennungsschlacken), Bindemittelwerken, Asphaltmischanlagen sowie Produktionsstätten für Straßenausrüstung und Straßenbauprodukte (Beschilderung, Farben und Kunstharze, Betonfertigteile, Lärmschutzwände usw.). Diese Aktivitäten tragen zum Umsatz- und Ergebniswachstum von Eurovia bei und sichern durch die vertikale Integration auch die Versorgung der Baustellen.

Wartung und Dienstleistungen

Eurovia übernimmt die umfassende Wartung von Straßen-, Autobahn- und Schienennetzen wie auch von städtischen Verkehrsinfrastrukturen: Netzmanagement, laufende Instandhaltung, Winterdienst, Noteinsätze, provisorische Beschilderung und Fahrbahnmarkierung usw. Im Projektvorfeld übernimmt Eurovia auch Planung und Koordinierung, Beratung und technische Unterstützung.

300
Bauniederlassungen
und Tochterfirmen

1.035 industrielle
Produktionsstandorte

430 Steinbrüche und Kiesgruben
45 Bindemittelwerke
400 Asphaltmischanlagen
150 Recyclinghöfe und -anlagen
10 Produktionsstätten für
Straßenausrüstung
und Straßenbauprodukte





Die Autobahn D1 von Studenec
nach Beharovce (Slowakei).

Wichtige Fakten

Frankreich: Die „Européenne de Travaux Ferroviaires“ wird Konsortialführerin für den Plan „Rail Midi-Pyrénées“

Im Rahmen des Plans „Rail Midi-Pyrénées 2007-2013“, dem bisher umfangreichsten Sanierungsplan für das regionale Schienennetz in Frankreich, werden die Mitarbeiter der „Européenne de Travaux Ferroviaires“ die am Bahnknoten Capdenac zusammenlaufenden südwestfranzösischen Strecken Tessonnières-Capdenac, Capdenac-Rodez und Brive-Capdenac sanieren. Insgesamt werden 210 Streckenkilometer modernisiert. Dazu sind 384.000 t Schotter, 289.000 Betonschwellen und 340 km Schienen erforderlich. Bei den Bauarbeiten von März bis November 2010 wurden bis zu 500 Mitarbeiter und Hochleistungsmaschinen eingesetzt.

Polen: Umfahrung von Jaroslaw

Am 08.02. unterzeichnet die Arge unter Federführung von Eurovia Polska einen Vertrag für den Bau der Umgehungsstraße der südost-polnischen Stadt Jaroslaw. Die Errichtung von 11 km Schnellstraße umfasst über eine Mio. m³ Erdbau, acht Brücken und den Einbau von mehr als 130.000 t Asphalt. Die Bauarbeiten werden insgesamt zwei Jahre dauern.

Frankreich: Startschuss der Bauarbeiten für die Straßenbahn von Brest

Am 18.03. beginnt Eurovia mit den Bauarbeiten für die erste Straßenbahnlinie von Brest Métropole Océane. Die 14,3 km lange Strecke durchquert den Ballungsraum von Ost nach West und verbindet mit ihren 27 Haltestellen die wichtigsten Wohngebiete mit dem Geschäftszentrum der bretonischen Metropole. Eurovia übernimmt in Zusammenarbeit mit ETF – Eurovia Travaux Ferroviaires die komplette Bauausführung einschließlich Tief- und Straßenbau, kommunalen Sanierungsarbeiten, Gleisen und Infrastrukturen. Das Projekt wird im Rahmen einer Nachhaltigkeitsoffensive durchgeführt, die unter anderem die Erstellung einer CO₂-Bilanz für die Materiallieferungen und das Recycling der Baustoffe vorsieht. Inbetriebnahme ist voraussichtlich Mitte 2012.



Bahnknoten Capdenac



Marseiller U-Bahn



Straßenbahn von Brest

Weitere Highlights:

Im Rahmen des Stadtsanierungsprogramms „Grands Trav02 Nîmes 2012“ übernimmt Eurovia das erste Baulos für die Deckenarbeiten der Fußgängerbereiche in der Avenue Jean Jaurès.

01

Januar

Weitere Highlights:

Die Arge unter Federführung von Eurovia realisiert die Verkehrsflächen von drei der vier neuen Marseiller U-Bahnstationen auf der 2,3 km langen Erweiterung der Linie 1 zwischen La Timone und La Fourragère.

02

Februar

Weitere Highlights:

Am 22.03. wurde Eurovia mit dem Ausbau der RN 104 auf insgesamt fast 2 km beauftragt, und zwar in Corbeil-Essonnes, Étioilles, Saint-Germain-lès-Corbeil und Tigery (Großraum Paris). In Südostfrankreich baut Eurovia den ersten Abschnitt der LEO-Schnellstraße zur Umfahrung von Avignon. Sie soll in Zukunft auch die südliche Querspange zwischen der A7 und der A9 bilden.

03

März

Großbritannien: Königliche Baustelle vor dem Buckingham-Palast

Im Vorfeld des Staatsbesuchs von Papst Benedikt XVI. in Großbritannien wurde Eurovia von der königlichen Parkverwaltung mit der Sanierung der Versorgungsnetze und sämtlicher Fahrbahndecken von den Haupttoren des Buckingham-Palasts über den Platz mit dem Königin-Victoria-Denkmal bis nach Constitution Hill beauftragt. Die Bauarbeiten, an denen fünf Niederlassungen beteiligt waren, erforderten ein hohes Maß an Kompetenz, denn der neue, mit farbigen Edelsplitten versetzte Asphaltbelag sollte denselben rötlichen Farbton bekommen wie der alte. Tagsüber konnte nur zwischen den Wachablösungen gearbeitet werden, die zahlreiche Touristen anziehen. Nachts waren etwa dreißig Mitarbeiter auf der Baustelle tätig.



Buckingham-Palast

Frankreich: Hochgeschwindigkeitsstrecke Tours-Bordeaux

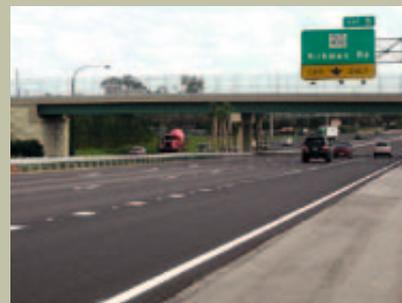
Eurovia ist Mitglied der Planungs- und Bauarge unter Federführung von VINCI Construction für die neue Hochgeschwindigkeitsbahnstrecke von Tours nach Bordeaux (Konzessionsnehmer: VINCI Concessions). Das Projekt ist Teil des Vorhabens „Sud Europe-Atlantique“, das im weiteren Verlauf auch schnelle Verbindungen in Richtung Toulouse, Spanien und Limoges vorsieht. Es umfasst die Realisierung von 303 km Hochgeschwindigkeitsstrecke, 40 km Zubringerstrecken, 46 Mio. m³ Erdaushub, 30 Mio. m³ Erdaufschüttungen, 415 Brücken, darunter ein 10.000 m langes Viadukt, 240 Wasserbauwerken, 684 km Standardgleisen und 26 km Lärmschutzwänden.



Autobahnkreuz US29/NC49

USA: Verlängerung der Stadtfahrt von Charlotte

Blythe Construction wird mit der Verlängerung der Stadtfahrt von Charlotte, North Carolina, um acht Kilometer beauftragt. Dabei handelt es sich um den ersten Planungs-, Bau- und Finanzierungsvertrag in der Region. Die Arbeiten beginnen im Juli und sollen bis Dezember 2014 fertiggestellt sein. Sie erfordern 2,6 Mio. m³ Erdarbeiten, den Bau von 17 Brücken und fünf Überführungen sowie den Einbau von 375.000 m³ Beton und 225.000 t Asphalt. In das Angebot hat Blythe Construction zahlreiche Neuerungen eingeschlossen, etwa eine Anschlussstelle in Rautenform.



Stadtfahrt von Charlotte

Weitere Highlights:

In Tschechien schließt Eurovia CS in einer Arge die Sanierung des Eisenbahnknotens Kolin ab. In der Slowakei gehen die Bauarbeiten an der Schnellstraße R1 weiter.

04

April

Weitere Highlights:

Blythe Construction saniert das Autobahnkreuz US29/NC49 in Charlotte, North Carolina. Durch das Projekt soll die Verkehrssicherheit in diesem stark befahrenen Abschnitt verbessert werden. In Großbritannien wird Ringway vom Portsmouth City Council mit der Verbesserung der Zufahrten nach Trafalgar Gate beauftragt, der historischen Altstadt von Portsmouth.

05

Mai

Weitere Highlights:

Hubbard Construction beginnt mit der 15 Monate dauernden ersten Bauphase der Barack-Obama-Avenue in Orlando, Florida. In Kanada beginnt Blacktop mit der Sanierung der Loughheed-Schnellstraße im östlich von Vancouver gelegenen Coquitlam.

06

Juni

Wichtige Fakten

Frankreich: Einweihung der Verbindung zwischen der A75 und der A9

Am 05.07. weiht der Autobahnbetreiber ASF das fünf Kilometer lange Verbindungsstück zwischen den Autobahnen A75 und A9 ein und schließt so nach 30-monatigen Bauarbeiten die letzte Lücke auf der A75 zwischen Clermont-Ferrand und Béziers. Auf dieser Baustelle war Eurovia für die allgemeine Bauleitung zuständig. Die A9 wurde auf drei Kilometern bis Béziers Ost fünfspurig ausgebaut; ein Autobahnkreuz und die Anbindungen zur A75 sowie die Fläche für die neue Mautstation wurden erstellt. Darüber hinaus leitete Eurovia die Errichtung der Kunstbauten.

Außerdem beteiligte sich die Gruppe an der Realisierung des Kanalnetzes und der Entwässerungsanlagen sowie der Fahrbahnen und Straßenausrüstungen.

Frankreich: Einbau des pflanzlichen Bindemittels Séquoia® im Parc du Mercantour

Eurovia beteiligt sich am Projekt der in den französischen Alpen gelegenen Gemeinde Larche und dem Nationalpark Mercantour, dieses Landschaftsschutzgebiet auch Menschen mit Behinderungen zugänglich zu machen. Dafür wird ein 450 m langer und 1,30 m breiter Zugangsweg zum Vallon du Lauzanier angelegt, bei dem Asphalt mit dem pflanzlichen Bindemittel Séquoia® eingebaut wurde. Einige Monate später wird das pflanzliche Bindemittel Séquoia® mit dem Straßeninnovationspreis des französischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Nachhaltige Entwicklung, Verkehr und Wohnungsbau ausgezeichnet.

Europa: Endgültige Übernahme der Tarmac-Steinbrüche durch Eurovia

Am 01.09. genehmigen die europäischen und französischen Wettbewerbsbehörden die Übernahme der Tarmac-Steinbrüche und Kiesgruben in Frankreich, Deutschland, Polen und Tschechien, aus wettbewerbsrechtlichen Gründen allerdings unter der Auflage, sechs Steinbrüche in Frankreich und drei in Tschechien weiterzueräußern. Diese Übernahme betrifft damit insgesamt 88 Steinbrüche und Kiesgruben mit einer Jahresproduktion von 27 Mio. t. Dadurch kann die Eurovia-Gruppe ihre flächendeckende geographische Präsenz in Europa vervollständigen und ihre industriellen Produktionskapazitäten in Ländern ausbauen, in denen der Straßenbau boomt.



Place de la Comédie - Montpellier



Parc du Mercantour



Steinbruch Chambon

Weitere Highlights:

Im Zuge der Verbreiterung der A87 auf drei Spuren im Abschnitt Haute-Perche/La Monnaie (Westfrankreich) erhält Eurovia den Auftrag für das Los Erdbau-Kunstbauten-Fahrbahnen (TOAC). In der historischen Altstadt von Montpellier schließt Eurovia die Sanierung des Place de la Comédie mit dem berühmten Springbrunnen „Fontaine des Trois Grâces“ ab.

07

Juli

Weitere Highlights:

Eurovia übernimmt eine Produktionsfirma für Straßenbaustoffe im niederschlesischen Lauban. In Süd-Québec schließt Construction DJL die Sanierung der Fahrbahn der A40 westlich von Trois-Rivières sowie von zwei Brücken über den Fluss Maskinongé ab.

08

August

Weitere Highlights:

In Deutschland wird ein in Konzession betriebener Autobahnabschnitt, das A-Modell A4 (Umfahrung Hørselberge), ein Jahr früher als geplant dem Verkehr übergeben. Dabei handelt es sich um das erste deutsche Autobahn-Konzessionsmodell im Rahmen einer Öffentlich-Privaten Partnerschaft. In Frankreich beteiligt sich Eurovia am Bau der beiden ersten Straßenbahnlinien von Dijon (Ostfrankreich).

09

September

Frankreich: Eine Straßenbahn für Le Havre

Der Kommunalverband Le Havre beauftragt die Arge unter Federführung von ETF-Eurovia Travaux Ferroviaires mit der Herstellung des Planums und dem Bau der Oberleitung für die erste Straßenbahnlinie von Le Havre (Nordfrankreich). Die 13,5 km lange Strecke wird so geführt, dass 90.000 Bürger (über ein Drittel aller Einwohner) die jeweils nächste Haltestelle in weniger als fünf Gehminuten erreichen. Die 23 Haltepunkte verbinden so Strand und Innenstadt von Le Havre mit dem gesamten Ballungszentrum.



Straßenbahn von Le Havre

Deutschland: Öffentlich-Private Partnerschaft in Südwestfalen

Eine Arge unter Federführung von Eurovia schließt einen Öffentlich-Privaten Partnerschaftsvertrag mit einer Laufzeit von 16 Jahren, der die Erhaltung von rund 100 Straßenkilometern im Landesstraßennetz von Südwestfalen sowie von sechs Brücken umfasst. Im Auftrag des Landesbetriebes NRW sollen bei diesem PPP-Projekt mehr als 600.000 m² Fahrbahndecken saniert und dabei rund 150.000 t Asphaltmischgut eingebaut werden.



PPP-Projekt in Deutschland

USA: Ausbau der I-95 Express Lanes

Das Florida Department of Transportation beauftragt Hubbard Construction mit Planung und Realisierung einer Verlängerung der mautpflichtigen Schnellfahrspuren (Express Lanes) der I-95 in Miami um etwa 21 km. Diese Schnellfahrspuren werden auf dem Mittelstreifen eingerichtet und jeden Tag von 53.000 Fahrzeugen benutzt. Bei dem Projekt sollen zwischen den Anschlussstellen Golden Glades und Broward Boulevard (Broward County) ein bis zwei Fahrspuren pro Richtung gebaut werden. Diese werden mit einem variablen Mautsystem ausgestattet, bei dem die Tarifierung von der Verkehrsdichte abhängig ist. Das Bauvorhaben umfasst darüber hinaus die Sanierung der Anschlussstelle Ives Dairy Road.



I-95 Express Lanes

Weitere Highlights:

Hubbard Construction wird mit Planung und Bau eines 24 km langen Abschnitts der Autobahn I-95 im Brevard County, Florida, beauftragt. In Chile beginnt Bitumix mit der Sanierung der Avenida Libertador Bernardo O'Higgins in Santiago.

10

Oktober

Weitere Highlights:

Fünf Einheiten von Eurovia wurden vom französischen Straßenbau-Dachverband USIRF für ihre allgemeine Initiative zur Risikoevaluierung und -vorbeugung ausgezeichnet, außerdem auch für ihre Innovationen im Bereich Vibrationsschutz zur Verhinderung von Störungen des Stütz- und Bewegungsapparates.

11

November

Weitere Highlights:

Eine Arge aus Eurovia Polska und Eurovia CS wird mit der Modernisierung der 5,5 km langen Bahnstrecke Krakau Bieżanów-Wieliczka Rynek beauftragt. Das Planungs- und Bauprojekt umfasst auch die Renovierung des Bahnhofs Krakau-Lagiewniki. In Spanien bekommt Provisa den Zuschlag für die allgemeine Instandhaltung des Autobahnnetzes von Cadix Südwest (Andalusien).

12

Dezember

Management

(von l. nach r.) Jean-Louis Marchand, Dominique Collomp, Guy Vacher, Claude Lascols, Jacques Tavernier, Michel Ducasse, Pierre Anjolras, Patrick Jutier, Henri Albert.



Exekutivkomitee

Jacques Tavernier

*Präsident und Geschäftsführender
Generaldirektor*

Pierre Anjolras

*Beigeordneter Generaldirektor,
Chief Operating Manager International
und PPP*

Guy Vacher

*Beigeordneter Generaldirektor,
Chief Operating Manager Frankreich,
Belgien und Spezialbetriebe*

Henri Albert

Mitglied der Geschäftsführung

Dominique Collomp

*Mitglied der Geschäftsführung,
Chief Operating Manager Deutschland
und Mitteleuropa*

Patrick Jutier

Leiter Finanzen

Claude Lascols

Leiter HR und Arbeitsicherheit

Michel Ducasse

*Leiter Technik, Qualität, Umwelt
und Einkauf*

Jean-Louis Marchand

Mitglied der Geschäftsführung



2010 erzielte Eurovia eine gute Leistung in einem schwierigen Markt,

der unter dem langen Winter und insbesondere dem weltweiten Rückgang der öffentlichen Aufträge litt, wodurch die Preise unter Druck gerieten. Der Umsatz wächst um 1 % auf 7.930 Mio. Euro, die Umsatzrendite (operative Marge) beläuft sich auf 3,6 %. Trotz eines Rückgangs weist Eurovia eine der höchsten Umsatzrenditen der Branche aus. Diese Leistung beweist die Robustheit des Eurovia-Geschäftsmodells, das auf mehreren, sich gegenseitig ergänzenden Tätigkeitsfeldern aufbaut (Steinbrüche – Mischanlagen – Baugeschäft - Dienstleistungen), auf einer breiten geographischen Präsenz und einem dezentralisierten, kundennahen und besonders flexiblen Management.

Durch die externe Wachstumsstrategie und den Ausbau der PPP-Projekte an der Seite von VINCI Concessions konnten Auftragsrückgänge im Stammgeschäft ausgeglichen werden. Die Projekte in Deutschland auf den Autobahnen A4 und A5 sowie in der Slowakei an der R1 haben die Krise wirkungsvoll abgedefert. An ihre Stelle treten in einigen Jahren die Hochgeschwindigkeits-

strecke Tours-Bordeaux und der neue Flughafen von Nantes in Westfrankreich, die in Zusammenarbeit mit VINCI Concessions abgewickelt werden.

Eurovia hat 2010 die Übernahme von 88 Tarmac-Steinbrüchen und Kiesgruben in Polen, Deutschland, Tschechien und Frankreich abgeschlossen und managt heute eine Jahresproduktion von nahezu 100 Mio. t. Damit ist Eurovia einer der bedeutendsten Zuschlagstoffhersteller in Europa und Marktführer in Frankreich.

Angesichts dieser Schlagkraft blickt Eurovia trotz der Krise optimistisch in die Zukunft. Der Markt dürfte insgesamt stabil bleiben, allerdings starke regionale Unterschiede aufweisen.

Unsere operativen Manager engagieren sich voll und ganz für die Ziele unseres Performance-Plans 2012-2015:

→ Rasche Verbesserung unserer Umsatzrendite: 4 % bereits im Jahr 2012.

→ Konsolidierung und professionelle Führung unseres Geschäftsbereichs Steinbrüche.

→ Weiteres Wachstum, insbesondere in den Bereichen Bahnbau und PPP-Projekte sowie in Nordamerika.

→ Innovationen für mehr Nachhaltigkeit.

→ Fortgesetzte Investitionen in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem wir trotz der Krise weiter Personal einstellen und auf Schulung, Karriereplanung und die Internationalisierung des Managements setzen.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz bleibt unsere wichtigste Priorität, das angestrebte Ziel sind weiterhin null Unfälle: Deshalb wird am 26.05.2011 erneut ein internationaler Tag der Arbeitssicherheit veranstaltet, um dieses absolut vorrangige Ziel gemeinsam mit unseren 40.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erreichen.

Unsere Mitarbeiter sind unser Schlüssel zum Erfolg: Ihre Kompetenz, ihre Arbeitseinstellung, ihre Kreativität und ihr Engagement im Dienste unserer Kunden sind das Pfund, mit dem wir wuchern können. Ihnen allen möchte ich recht herzlich danken!

Jacques Tavernier
Präsident und
Geschäftsführender Generaldirektor

Strategisches Planungskomitee

Exekutivkomitee (siehe vorherige Seite)

Uwe Arand
Vorsitzender der Geschäftsführung
Eurovia Deutschland

Luc Bodson
Direktor

Martin Borovka
Generaldirektor Eurovia CS

William Capehart
Generaldirektor Hubbard Group

Jean-Claude Chambard
Direktor Île-de-France -
Haute-Normandie (Frankreich)

Jean-Luc Dewanckel
Direktor Ostfrankreich

Jean-Yves Guillard
Direktor Südwestfrankreich

Jonas Högberg
Geschäftsführer Eurovia Polska

Sabrina Loucatel
Leiterin Kommunikation

Miguel Musalem
Generaldirektor Bitumix

Carlos Ortiz Quintana
Geschäftsführer Probsia

Jean-Pierre Paseri
Direktor Schienenwegebau
und Spezialbetriebe

Philippe Poirier
Direktor Rhône-Alpes Auvergne
(Frankreich)

Philippe Princet
Leiter Business Development
Nordamerika

Jean-Pierre Rodoz
Direktor Nordfrankreich

Marcel Roireau
Vorsitzender von Construction DJL

Patrick Sulliot
Direktor Großbritannien,
Spanien und Chile

Kees van der Werff
Vorsitzender BA Blacktop

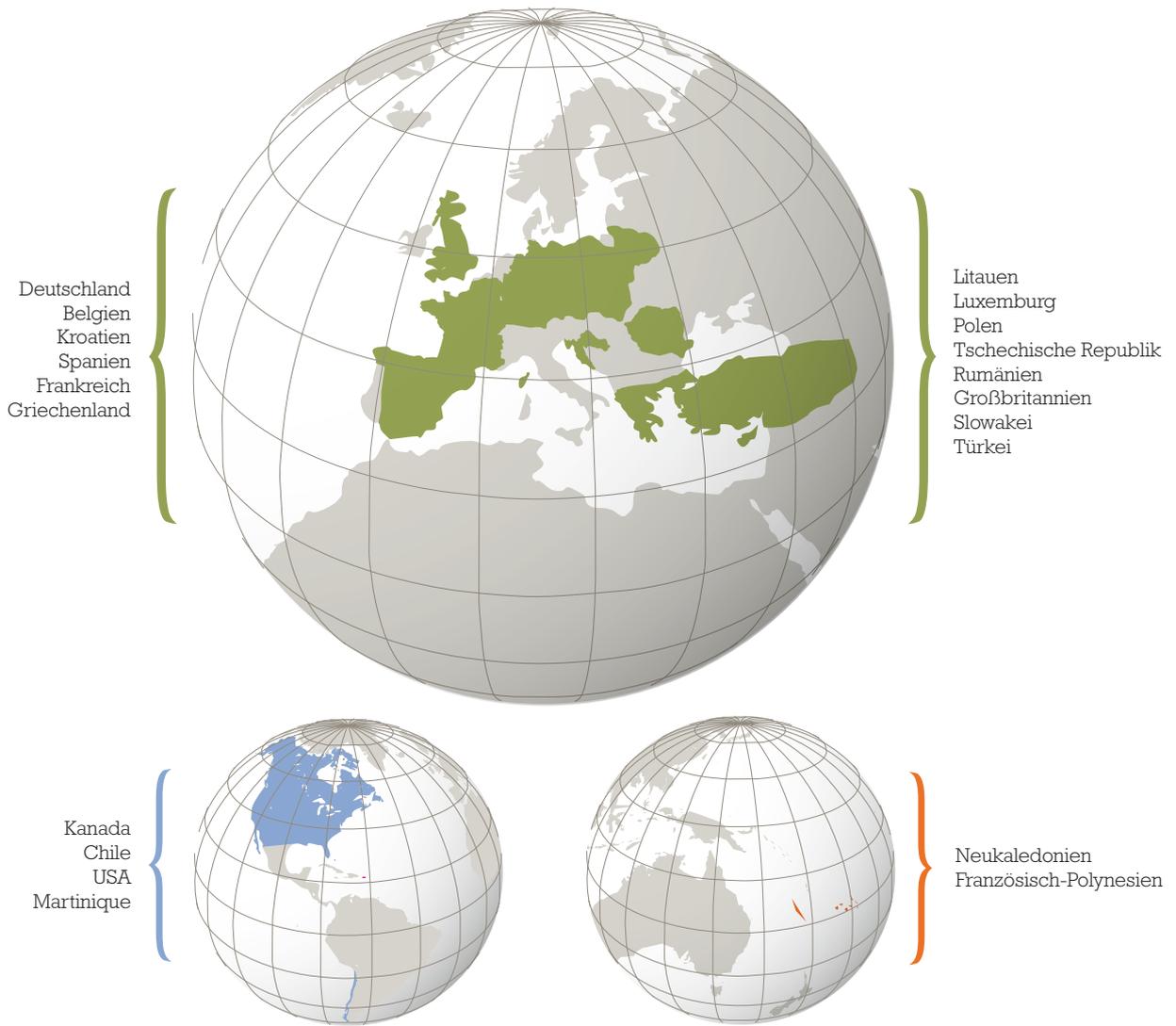
Jean-Noël Velly
Direktor Mittel- und Westfrankreich

Christophe Verweirde
Direktor Mittelmeerküste (Frankreich)

Max von Devivere
Direktor Entwicklung

Scott Wardrop
Direktor Großbritannien

Eurovia weltweit



Leistungen

2010 war Eurovia mit einer schwierigen konjunkturellen Lage konfrontiert. Auf den meisten Märkten kam es zu einem spürbaren Rückgang bei den öffentlichen Aufträgen, der den Wettbewerb und Preisdruck weiter verschärfte. Das Geschäft litt auch unter ungünstigen Wetterbedingungen, insbesondere unter dem starken Hochwasser in Mitteleuropa. Vor diesem Hintergrund erzielte Eurovia insgesamt gute Leistungen mit einem Umsatzwachstum von 1 %; bei vergleichbarem Konsolidierungskreis und vor Wechselkursschwankungen verzeichnete Eurovia einen geringen Leistungsrückgang (-1,7 %).

Auslastung

Da Eurovia in zahlreichen Regionen und Branchen tätig ist, blieb das Auslastungsniveau insgesamt gut. Das internationale Wachstum glich die Stagnation des französischen Marktes teilweise aus, große PPP-Projekte in Deutschland und der Slowakei sowie das wachsende Eisenbahngeschäft kompensierten zum Teil die Einbußen im Stammgeschäft.

Die soliden Grundlagen von Eurovia werden auch an den Renditen sichtbar, die kaum zurückgegangen sind: Die Umsatzrendite von 3,6 % (3,9 % im Vorjahr) weist Eurovia als eine der leistungsstärksten Firmen der Branche aus. Diese Solidität resultiert neben dem breiten Tätigkeitsportfolio auch aus einer Managementphilosophie, durch die sich die Niederlassungen flexibel an ihre lokalen Märkte anpassen können und aus der

Tatsache, dass schon bei den ersten Vorzeichen der Wirtschaftskrise Maßnahmen im Rahmen des Strategieplans „Horizon 2012“ ergriffen wurden, um die operative Performance der Bauniederlassungen und Industriestandorte zu verbessern.

Im Geschäftsjahr wurde eine große Firmenübernahme getätigt, nämlich der Erwerb eines Teils der Steinbrüche und Kiesgruben der Firma Tarmac vom Bergbaukonzern Anglo-American. Die 88 übernommenen Standorte produzieren etwa 27 Mio. t Zuschlagstoffe pro Jahr, wodurch die Gesamtkapazität von Eurovia um nahezu 40 % wächst. Diese Produktionsstätten befinden sich hauptsächlich in den drei europäischen Ländern, die für Eurovia nach Frankreich die wichtigsten Märkte darstellen, nämlich in Deutschland, Tschechien und Polen. In Mitteleuropa verstärkt die Eurovia-Gruppe damit ihre industriellen Produktionskapazitäten parallel zum Ausbau ihrer

Bauaktivitäten und setzt so ihre Strategie zur Integration dieser beiden Geschäftsfelder um.

Eurovia führte die innovative, auf die Entwicklung von umweltfreundlicheren Produkten und Verfahren ausgerichtete Politik fort. So wurde im Geschäftsjahr erstmals das neue Produkt Séquoia® eingesetzt. Dieses in den Eurovia-Laboren entwickelte pflanzliche Bindemittel ohne jegliche Erdölbestandteile wurde mit dem Straßenbau-Innovationspreis 2010 des französischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Nachhaltige Entwicklung, Verkehr und Wohnungsbau ausgezeichnet. Außerdem baute Eurovia nach und nach alle eigenen Asphaltmischwerke um, damit mehr Niedrigtemperaturasphalt produziert werden kann. Bei diesem Verfahren wird die Herstelltemperatur gegenüber herkömmlichen Asphalten um bis zu 50 °C abgesenkt.



Pflasterarbeiten in der Rue Saint-Pierre
in Montpellier (Frankreich).



Leistungen

Frankreich

Nach einem deutlichen Rückgang in 2009 (-5,4 %) blieb der Umsatz in Frankreich 2010 nahezu stabil (-0,4 %). Die durch die Haushaltslage in den französischen Departements bedingten Einbußen bei kleineren Projekten in ländlichen Gebieten wurden von der starken Auslastung durch Großprojekte und Baustellen in den Ballungsräumen ausgeglichen.

Eurovia führte die bereits laufenden großen Autobahnbauprojekte für die Gesellschaften von VINCI Autoroutes weiter. Im Auftrag von ASF: Verlängerung der A89 in Richtung Lyon (50 km), Verbreiterungsmaßnahmen auf der A63 an der baskischen Küste (erster Bauabschnitt von 18 km) und auf der A87 in Höhe von Angers (5 km); neues Anschlussstück zwischen der A75 und der A9 in Béziers. Für Cofiroute: Verbreiterung der A11 im Ballungsraum Angers und der A71 im Bereich Orléans.

Für Escota: Sanierungsprogramm für sämtliche Tunnels. Im Rahmen des Maßnahmenpakets „Grüne Autobahn“ wurden zahlreiche kleinere Baustellen in Angriff genommen: Lärmschutzwände, Wasserbaumaßnahmen, Umgestaltung der Mautstationen und Einrichtung neuer, mit 30 km/h befahrbarer Sonderspuren für die elektronische Maut („Télépéage“) usw. Unter den großen Straßenbauvorhaben wären zu nennen: Zweispuriger Ausbau der RN12 auf 10 km östlich von Alençon, erster Bauabschnitt der Ost-Westverbindung (LEO) südlich von Avignon; Ausbau der RN 104 (äußerer Pariser Ring) im Departement Essonne.

Im Bereich Straßenbahnlinien war die Auslastung besonders hoch. Eurovia entwickelt hier integrierte Angebote einschließlich Infrastruktur, Straßenbau, Stadtentwicklungsmaßnahmen und Gleisbau. Hierbei kommen sowohl die Bauniederlassungen vor Ort als auch der Geschäftsbereich

Schienenwege zum Zuge. Das Straßenbahnprojekt von Brest (14 km) ist ein gutes Beispiel für dieses Komplettkonzept. Eurovia arbeitete zeitgleich an zahlreichen Straßenbahnprojekten im Großraum Paris (T1, T2, T3, T6, mit einem Gesamtvolumen der laufenden Aufträge von 183 Mio. Euro bis 2012), in Marseille (Verlängerung der Linie 2), Toulouse, Dijon, Straßburg (Linie F), Montpellier (dritte Linie), Le Havre und Orléans. Dort erhielt Eurovia mehrere Aufträge für den Bau der Linie 2 mit einem Gesamtvolumen von 77 Mio. Euro.

Der Geschäftsbereich Bahnbau verzeichnete auch 2010 ein deutliches Wachstum. Der Umsatz von ETF-Eurovia Travaux Ferroviaires erreichte 314 Mio. Euro (+21 %). Neben der bald auslaufenden Großbaustelle Hochgeschwindigkeitsstrecke Rhein-Rhône Ostabschnitt ergab sich auch eine starke Auslastung aus der Umsetzung des „Plan Rail Midi-Pyrénées“, des bislang größten französischen Sanierungsprogramms für Regionalstrecken.

„Last but not least“ wurde einer Arge unter Federführung von VINCI die Konzession für die zukünftige Hochgeschwindigkeitsstrecke Tours-Bordeaux zugeteilt. Dies führt in den kommenden Jahren zu einer beträchtlichen Auslastung bei Eurovia.

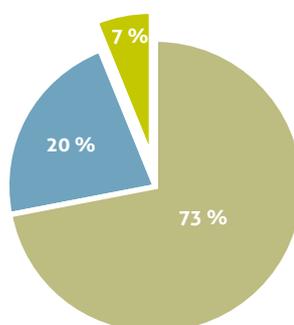
Westeuropa

In **Deutschland** ist der Umsatz um 7,3 % auf 764 Mio. Euro zurückgegangen, wobei die fehlenden öffentlichen Aufträge auf diesem Markt zu noch schärferem Wettbewerb geführt haben. Die Leistung aus den VINCI-Autobahnkonzessionsprojekten im Rahmen des A-Modells hat allerdings zu einer Abmilderung der Krise beigetragen: Die Fertigstellung des Bauabschnitts Eisenach-Gotha auf der A4 (45 km), der Anfang des Jahres dem Verkehr übergeben wurde, fiel

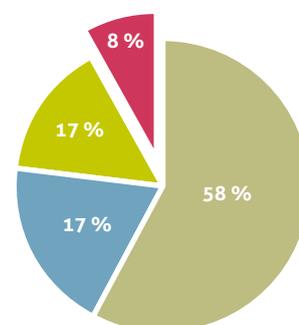
zusammen mit einer wachsenden Auslastung aus dem Bauabschnitt Malsch-Offenburg auf der A5. Bei diesem Projekt mit einem Volumen von etwa 170 Mio. Euro werden insgesamt 60 km Autobahn saniert, davon 41,5 km dreispurig ausgebaut. Außerdem schloss Eurovia einen PPP-Vertrag mit einer Laufzeit von 16 Jahren über die Renovierung und Bewirtschaftung von etwa 100 km Landesstraßen in Südwestfalen.

In **Großbritannien** war die Wirtschaftskrise besonders stark spürbar. Ringway verzeichnete einen Umsatzrückgang (-9,6 % auf 370 Mio. Euro). Im Vorgriff darauf leitete Ringway bereits 2009 Umstrukturierungsmaßnahmen ein, die auch 2010 weiterliefen. So konnte die Umsatzrendite auf gleichem Niveau gehalten werden. Neben weiteren Aufträgen übernahm die Firma 2010 den Bau neuer Zufahrtsstraßen zum Trafalgar Gate, der historischen Altstadt von Portsmouth. Ringway hat sich außerdem gemeinsam mit VINCI Concessions um zwei große PFI-Projekte (Private Finance Initiative) beworben, der britischen Form von PPP-Projekten.

Auch in **Spanien** gestaltete sich das Geschäftsjahr angesichts der starken Wirtschaftskrise als schwierig, zumal die Konjunkturprogramme der Vorjahre keine Auswirkungen mehr hatten. Mit dem Leistungsrückgang (-23 % auf 114 Mio. Euro) wurden Umstrukturierungsmaßnahmen, insbesondere im Bereich Industrie, angestoßen. Das Baugeschäft, das sich hauptsächlich auf Andalusien, Galizien und den Großraum Madrid konzentriert, konnte sich besser behaupten. Eurovia verlängerte einen Vertrag mit dem Bauministerium über die Komplettwartung mehrerer Autobahn- und Straßenabschnitte (A7, A91 und CN342) um drei Jahre und schloss einen ähnlichen Vertrag in Galizien ab (30 km langer Abschnitt der A52).



Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Sparten
73 % Verkehrsinfrastrukturen und Kommunalbau
20 % Industrie und Baustoffe
7 % Wartung/Erhaltung und Dienstleistungen



Leistungsverteilung nach Regionen
58 % Frankreich (einschließlich Überseegebiete)
17 % Westeuropa (ohne Frankreich)
17 % Mitteleuropa
8 % Nord- und Südamerika

Baustelle der Schnellstraße R1
(Slowakei).



Leistungen

Mitteleuropa

In **Tschechien** und in der **Slowakei** wuchs die Leistung um 19 % auf 1.104 Mio. Euro, und da der Auftragsbestand zum Jahresende einen Rekordwert erreichte (über eine Mrd. Euro), steht auch das Geschäftsjahr 2011 unter günstigen Vorzeichen. Das größte Eurovia-Projekt in der Region, die neue, von VINCI als PPP-Projekt realisierte slowakische Schnellstraße R1, ist in vollem Gange. Allein für Eurovia CS ergibt sich daraus in den nächsten drei Jahren ein Leistungsvolumen von fast 900 Mio. Euro. Eine gute Auslastung war auch im Bahnbau zu verzeichnen, wo der Eisenbahnknoten Kolin übergeben und mit den Sanierungsarbeiten auf der Strecke Votice - Benesov u Prahy begonnen wurde. Eurovia CS bietet auch im Straßenbahnbau Komplettangebote und hat im Laufe des Geschäftsjahres mehrere Sanierungsbaustellen in Prag abgewickelt.

In **Polen** wuchs die Leistung erneut sehr stark (+49 % auf 234 Mio. Euro). Der polnische Markt ist geprägt von umfangreichen, von der Europäischen Union co-finanzierten öffentlichen Bauprogrammen. Durch die Übernahme der Tarmac-Steinbrüche kann sich Eurovia Polska nunmehr auf ein breit angelegtes Netzwerk an industriellen Produktionsstätten stützen, um die starke Entwicklung des Baugeschäfts zu flankieren. Im Geschäftsjahr wurde auch eine große Produktionsstätte im niederschlesischen Lauban mit einer Jahreskapazität von zwei Mio. t Edelsplitten übernommen. Eurovia ist damit in der Lage, ganz Polen mit Edelsplitten zu versorgen. So konnte das Unternehmen in Zusammenarbeit mit Warbud (VINCI Construction) weitere große Straßenbauprojekte übernehmen. Beispielsweise bauten die beiden Partner einen 17 km langen Abschnitt der Schnellstraße S7 (Elbing-Guhren) und begannen mit den Arbeiten an einem 20 km langen Teilstück der S5 zwischen Posen und Gnesen. Letzteres Projekt umfasst auch die teilweise Neuerrichtung einer Ölpipeline zwischen Russland und Westeuropa. Außerdem wurden beide Unternehmen als Arge unter der Federführung von Eurovia Polska mit dem Bau der Umfahrung von Jaroslaw in Südostpolen beauftragt. Das Konsortium Eurovia Polska-Warbud erhielt auch den Zuschlag für den Bau des Abschnitts Salomea-Wolica auf der Schnellstraße S8, die einmal Warschau mit Krakau verbinden soll. Auch in den nächsten Jahren dürfte eine hohe Auslastung zu verzeichnen sein, weil die polnischen Behörden den Bau von 1.100 km Autobahnen und 2.100 km Schnellstraßen planen, nicht zuletzt auch im Vorfeld der Fußball-Europameisterschaft 2012.

Auf den sonstigen **mittel- und osteuropäischen** Märkten hat sich der Umsatz von Eurovia auf 46 Mio. Euro verringert. Im Geschäftsjahr wurde

an der rumänischen Schwarzmeerküste ein Windpark mit 139 Windkraftanlagen übergeben, für den die örtliche Eurovia-Tochtergesellschaft Viarom 110 km Zuwegungen, sämtliche Erdbauarbeiten und die Betonfundamente realisierte.

Nord- und Südamerika

In den **USA** ist Eurovia in zwei Bundesstaaten (Florida und North Carolina) angesiedelt. Die Leistung sank hier um 9,6 % auf 274 Mio. Euro.

Durch Strukturanpassungen und selektive Projektauswahl konnten die Margen jedoch aufrechterhalten werden.

In einem von zahlreichen mittelständischen Wettbewerbern geprägten Markt profitieren die Eurovia-Tochtergesellschaften von ihrer Fähigkeit, auch größere Projekte planen und ausführen zu können. So war Hubbard in Florida am US 19-Projekt in Clearwater beteiligt und bekam einen Auftrag mit einem Volumen von 85 Mio. Dollar für ein Teilstück der Autobahn I-95 im Brevard County. Außerdem baute das Unternehmen einen Taxiway am internationalen Flughafen von Tampa. In North Carolina sanierte Blythe ein viel befahrenes Autobahnkreuz (US29/NC49) mit dem Ziel, die Verkehrssicherheit zu verbessern, und erhielt einen Auftrag über 140 Mio. Dollar für die Verlängerung der Umgehungsstraße von Charlotte.

In **Kanada** konnte ein weiterer Leistungszuwachs um 6,2 % auf 264 Mio. Euro verzeichnet werden, insbesondere aufgrund der Integration der Firma BA Blacktop in Vancouver seit 2009.

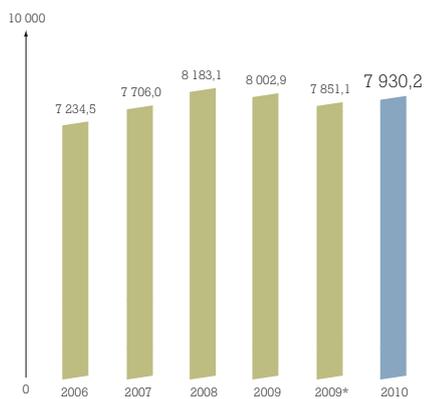
Durch diese Übernahme konnten die Positionen von Eurovia in Westkanada ausgebaut und so die bestehenden Märkte der Tochtergesellschaft DJL in Québec ergänzt werden. Neben weiteren Großprojekten baute DJL weiter an einem 5 km langen Abschnitt der A50 zwischen Gatineau und Montreal und sanierte die Fahrbahndecke auf mehreren Teilstücken der A2 in New Brunswick mit Kaltgussasphalt.

In **Chile** ging die Leistung um 6,6 % zurück. Das Jahr 2010 war hier von starken politischen Veränderungen und auch von dem Erdbeben in Zentralchile geprägt. Aufgrund zahlreicher Projekte im Auftragsbestand oder in der Ausschreibungsphase dürfte 2011 ein erneutes Wachstum zu verzeichnen sein. Angesichts des Rückgangs der öffentlichen Investitionen ergeben sich in diesem Land wie auch in den USA und Kanada für die Tochtergesellschaften von Eurovia mit Unterstützung von VINCI Concessions Wachstumspotentiale aus dem erwarteten PPP-Boom beim Bau und bei der Sanierung von Verkehrswegen.

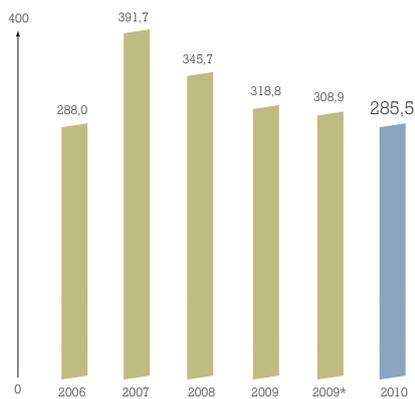


Leistungen

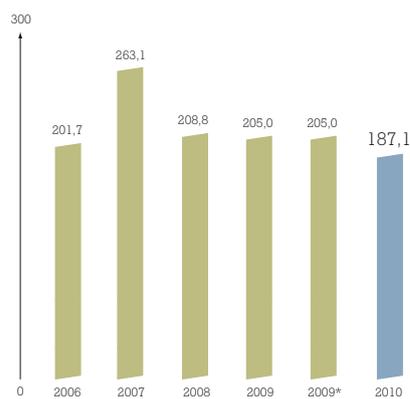
Leistungen der Eurovia-Gruppe
in den letzten 5 Jahren und in Mio. Euro



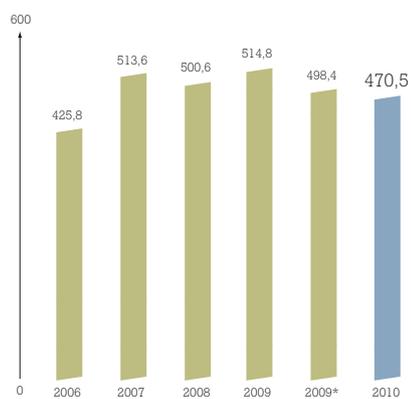
UMSATZ



ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN
GESCHÄFTSTÄTIGKEIT



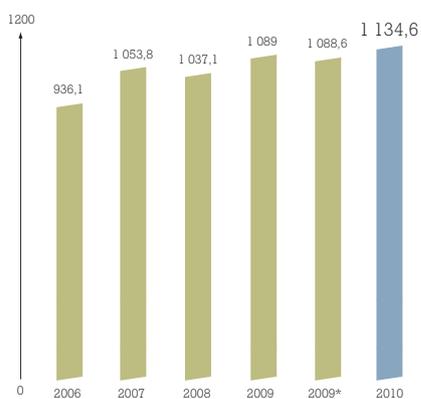
NETTOERGEBNIS
(Konzernanteil nach Steuern)



INNENFINANZIERUNGSKRAFT



INVESTITIONEN
(davon Finanzinvestitionen)



EIGENMITTEL

*Nach Umrechnung aufgrund der Änderung der Bilanzierungsmethode des VINCI-Konzerns „IAS 31, Wahlrecht zur Bilanzierung von Beteiligungen an Joint Ventures nach der Equity-Methode“.

Leistungen

Konsolidierter Abschluss
Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

(In Tausend Euro)	2010	Pro forma 2009*	2009
UMSATZERLÖSE	7 930 199	7 851 119	8 002 925
Erträge aus den Nebentätigkeiten	32 134	63 382	62 495
Betriebliche Aufwendungen	(7 676 836)	(7 605 592)	(7 746 576)
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	285 498	308 909	318 844
Aktienbasierte Vergütungen (IFRS 2)	(13 332)	(13 954)	(13 954)
Goodwill-Wertberichtigung	(0)	(4 921)	(4 921)
Ergebnis aus Beteiligungen	6 437	12 676	6 146
OPERATIVES ERGEBNIS	278 603	302 710	306 116
Finanzierungskosten brutto	(6 033)	(7 408)	(7 938)
Erträge aus der Anlage von Zahlungsmitteln	7 124	7 426	7 425
Ertrag (Aufwand) aus Finanzierungsvorgängen netto	(1 091)	18	(513)
Sonstige Finanzerträge	13 355	16 622	17 701
Sonstige Finanzaufwendungen	(21 528)	(30 522)	(31 653)
Ertragssteuern	(79 503)	(79 203)	(81 954)
NETTOERGEBNIS GESAMT	192 018	209 625	209 696
davon Dritten zustehendes Ergebnis	4 966	4 595	4 666
NETTOERGEBNIS, EUROVIA-ANTEIL	187 052	205 030	205 030

Leistungen

Konsolidierter Abschluss Konsolidierte Bilanz

AKTIVA (In Tausend Euro)	2010	Pro forma 2009*	2009
LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
Goodwill	246 611	219 409	220 735
Immaterielle Vermögensgegenstände	66 095	71 901	72 622
Sachanlagen	1 466 871	1 148 453	1 189 049
Investment Properties	7 588	7 754	7 754
Anteile an Beteiligungen	136 265	139 200	99 431
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	100 186	80 639	82 131
Latente Steueransprüche	81 274	67 748	72 711
SUMME LANGFRISTIGES VERMÖGEN	2 104 890	1 735 104	1 744 433
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Vorräte und unfertige Leistungen	195 143	155 288	160 507
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 056 352	2 182 788	2 216 352
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	28 949	31 876	32 519
Fällige Steueransprüche	21 526	36 945	38 051
Finanzielle Vermögenswerte des Cashmanagements	338 639	530 208	529 881
Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	542 588	333 375	344 477
SUMME KURZFRISTIGES VERMÖGEN	3 183 197	3 270 480	3 321 787
SUMME AKTIVA	5 288 087	5 005 584	5 066 220

*Nach Umrechnung aufgrund der Änderung der Bilanzierungsmethode des VINCI-Konzerns „IAS 31, Wahlrecht zur Bilanzierung von Beteiligungen an Joint Ventures nach der Equity-Methode“.

PASSIVA (In Tausend Euro)	2010	Pro forma 2009*	2009
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	366 400	366 400	366 400
Kapitalrücklagen	19 934	19 934	19 934
Konsolidierte Rücklagen	454 326	438 643	438 643
Umrechnungsbedingte Rücklagen	62 926	17 225	17 291
Nettoergebnis, Eurovia-Anteil	187 052	205 030	205 030
EIGENKAPITAL, EUROVIA-ANTEIL	1 090 638	1 047 232	1 047 298
Anteile Dritter	43 924	41 353	41 666
SUMME EIGENKAPITAL	1 134 562	1 088 586	1 088 964
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Rückstellungen für Pensionen und sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	161 610	159 377	160 049
Sonstige langfristige Rückstellungen	31 777	27 450	26 519
Sonstige Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten	599 951	310 318	316 795
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	12 443	3 307	3 226
Latente Steuerverbindlichkeiten	83 221	44 463	53 202
SUMME LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	889 003	544 915	559 791
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Kurzfristige Rückstellungen	510 032	447 429	452 357
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 193 974	1 386 984	1 413 618
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 453 947	1 387 760	1 397 831
Fällige Steuerverbindlichkeiten	29 120	21 843	22 475
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	77 449	128 067	131 184
SUMME KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	3 264 522	3 372 083	3 417 465
SUMME PASSIVA & EIGENKAPITAL	5 288 087	5 005 584	5 066 220

Die Eurovia-Stiftung

vergibt Stipendien an Mitarbeiterkinder:

> Studienstipendien werden Studierenden, nicht steuerpflichtigen Kindern von gewerblichen Mitarbeitern gewährt.

> Erziehungsbeihilfen gibt es für Mitarbeiterkinder, die ein Elternteil verloren haben und eine Grund- oder weiterführende Schule besuchen. Dies gilt unabhängig vom Status des verstorbenen Elternteils und von der Besteuerung, ist allerdings auf drei Kinder pro Haushalt und Jahr begrenzt.

2010 wurden 331 Studienstipendien vergeben, und insgesamt 54 Kinder in 33 Haushalten erhielten eine Erziehungsbeihilfe. Die Gesamtfördersumme betrug 320.000 Euro.



Mitarbeiter

Das Geschäft der Eurovia-Gruppe ist untrennbar mit der Leistung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbunden. Auf jeder Baustelle und in allen Bereichen sind ihre Kompetenzen und ihr Know-how gefordert. Ihre Einstellung, Eingliederung, Qualifizierung, der sinnvolle Einsatz ihrer Fähigkeiten und das Management ihrer Kompetenzen einerseits sowie die Gewährleistung ihrer Gesundheit und Sicherheit andererseits bilden das Kernstück unserer Managementphilosophie.

Personalgewinnung

Mit 40.000 Mitarbeitern hat sich die Belegschaft von Eurovia im Laufe des Geschäftsjahres stabilisiert. Die Personalgewinnung als wichtigster Pfeiler der Personalpolitik wurde auch 2010 fortgesetzt. So war das Unternehmen auf noch mehr Studentenforen als im Vorjahr vertreten und bestätigte damit die langfristige Partnerschaft mit vielen Schulen und Hochschulen. Parallel dazu wurden zahlreiche Baustellenbesichtigungen organisiert, um junge Menschen in Schul- und Hochschulausbildung bei ihrer Berufswahl zu unterstützen. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 6.250 Mitarbeiter eingestellt.

Am 15.10.2010 endete die dritte Auflage des Eurovia-Wettbewerbs „Beste Diplomarbeit 2010“. In diesem Jahr war die Pariser Ingenieurshochschule „Arts et Métiers“ besonders erfolgreich. Der erste, zweite und dritte Preis gingen an Absolventen dieser Einrichtung. Ein weiterer zweiter Preis wurde in Anwesenheit der Direktorin der ESITC Caen einem von dieser Hochschule ausgebildeten Ingenieur zuerkannt. Die Diplomarbeiten der Preisträger befassten sich mit einer Software zur Optimierung des Baustellenmanagements durch die Verknüpfung der Eurovia-internen Programme „Papyrus“ und „Planning“, mit der Erstellung von Borden aus Ortbeton sowie einem Beitrag zur Optimierung der Einkaufsaktivitäten der Bauniederlassungen. Die 16 Teilnehmer an der Endausscheidung 2010 wurden alle als Nachwuchs-Bauingenieure von Eurovia eingestellt.

Für die Personalgewinnung werden auch neue Wege beschritten, beispielsweise zur Eingliederung von Menschen ohne Schulabschluss, von Sozialhilfeempfängern, Senioren und Menschen mit Behinderungen.

Hubbard, eine amerikanische Tochtergesellschaft von Eurovia, wurde für die Unterstützung von Unternehmern der Branche, die einer ethnischen Minderheit angehören, mit dem „Disadvantaged

Business Enterprise Utilization Achievement Award“ ausgezeichnet. Im Dezember veranstaltete sie außerdem ihre erstes jährliches Community Event in Orlando, Florida. Vertreter von 13 örtlichen Selbsthilfe-Organisationen für Beschäftigung sowie zur Förderung von Frauen und ethnischen Minderheiten waren daran beteiligt.

Zum Programm der von der Personalabteilung der Straßenbaufirma geleiteten, eintägigen Veranstaltung gehörten die Vorstellung des Geschäftsbereichs und der Branche sowie von Beschäftigungsmöglichkeiten für Studierende und Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund, die von den Selbsthilfe-Organisationen unterstützt werden.

Eingliederung, Bindung, berufliche Qualifizierung

2010 nahmen Mitarbeiter aus verschiedenen Tochtergesellschaften an fast 750.000 Schulungsstunden teil. Die Steigerung um 11 % in fünf Jahren geht hauptsächlich auf das Konto von Arbeitssicherheits-Schulungen. Seit mehreren Jahren schon werden neue Mitarbeiter systematisch in das Unternehmen eingegliedert und betreut. Dazu gehören unmittelbar nach Arbeitsantritt eine Sicherheitsunterweisung und die Vorstellung des kompletten Konzerns sowie ein dreijähriger Eingliederungsparcours für junge Ingenieure und Führungskräfte. Letztere Mitarbeitergruppe kommt auch regelmäßig im internationalen Schulungszentrum in Bordeaux zusammen. Wenn man bedenkt, dass 80 % der Führungskräfte intern rekrutiert werden, ist die Fort- und Weiterbildung in allen Bereichen von entscheidender Bedeutung und Schrittmacher des sozialen Aufstiegs im Unternehmen. So werden in jedem Land eigene Schulungs- und Betreuungsprogramme umgesetzt. In Kanada und Großbritannien finden die Kurse beispielsweise vor Ort in den Niederlassungen statt. In Tschechien hingegen wurde 2010 auf dem

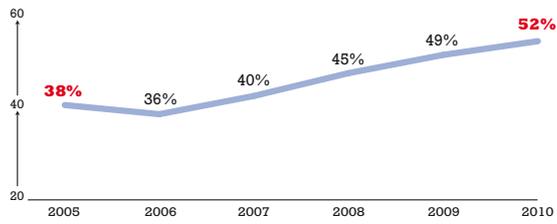
Gelände einer ehemaligen Asphaltmischanlage ein neues Schulungszentrum für ganz Mitteleuropa eingerichtet. Ab 2011 wird dort Gewerblichen wie Führungskräften des Unternehmens aus Tschechien, der Slowakei, Litauen und Polen eine breite Palette an praktischen und theoretischen Weiterbildungen angeboten. In Deutschland hat Eurovia zur Bindung junger „High Potentials“ eine 15-monatige Schulung zum Thema Management und Kommunikation umgesetzt. Im technischen Straßenbau-Schulungszentrum im ostfranzösischen Gevrey-Chambertin schließlich werden jedes Jahr über 600 Arbeiter und Gesellen aus allen Niederlassungen qualifiziert. Zu den mehr als 30 Schulungsangeboten dieses Zentrums gehören auch staatlich anerkannte Ausbildungsgänge.

Gleichzeitig bot Eurovia im Berichtsjahr 1.350 jungen Menschen eine duale Ausbildung. Das Unternehmen fördert auch das Tutorat als wichtiges Instrument zur Weitergabe von Know-how zwischen den Generationen. Darüber hinaus wurden neue, dem Wandel des Arbeitsumfeldes angepasste Lehrgänge entwickelt, etwa die Schulung zum Management und zur Prävention von Konflikten mit Anwohnern.

In Zusammenarbeit mit VINCI wird außerdem ein Verfahren zum Karriere- und Kompetenzmanagement umgesetzt – im Übrigen auch ein wertvolles Managementtool, um sich auf Änderungen in den Unternehmen der Gruppe und in der Branche vorzubereiten, einen modernen sozialen Dialog zu pflegen und alle Personalmanagement-Instrumente kohärent zu gestalten.

„Last but not least“ setzt Eurovia seit drei Jahren auf internationalen Mitarbeiteraustausch, um den Kompetenztransfer, die Verbreitung einer gemeinsamen Technik- und Managementssprache, die Implementierung transparenter Austauschregeln und Werte wie Verantwortungsbewusstsein, Team- und Innovationsgeist sowie Kundenzufriedenheit zu fördern.

Unternehmenseinheiten ohne Unfall mit Ausfalltagen



2010 erreichten über die Hälfte aller Unternehmenseinheiten das Ziel „Null Unfälle“.



Prävention, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Prävention gehört bei Eurovia zum gelebten Alltag und wird ganz konkret und auf allen Ebenen des Unternehmens umgesetzt, denn Straßenbau ist natürlich mit gewissen Risiken verbunden: Verwendung von Baumaschinen, Einbau von Baustoffen, Verwendung bestimmter Baumaterialien, Wetter. Deshalb ist in unserer Branche ein ambitioniertes Präventionsmanagement notwendig, das im Unternehmen absoluten Vorrang hat.

Absolute Priorität

Seit Jahren arbeitet Eurovia mit Arbeitsschutz-Organisationen und Gesundheitsbehörden zusammen und stützt sich auf anerkannte Fachleute und Wissenschaftler, um Präventionsmaßnahmen und Risikoverhütung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und modernsten Techniken immer weiter zu verbessern.

Dabei setzen wir gleichzeitig an den Arbeitsmethoden, individuellen Verhaltensweisen, Gefahrensituationen und der Analyse von Zwischenfällen und Unfällen an, also den Grundlagen unseres Präventionskonzepts, aus denen dann konkrete Maßnahmen vor Ort abgeleitet werden.

Risiken erkennen und verhüten

Prävention, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit betreffen alle Teilbereiche unseres Geschäfts. Deshalb müssen wir uns flexibel auf sehr unterschiedliche Situationen einstellen. Ein angepasstes, auf die am stärksten gefährdeten Mitarbeiter – Neuzugänge, Leiharbeiter, Subunternehmer, Fahrer von Mietmaschinen – zugeschnittenes Präventionskonzept ist bereits vor mehreren Jahren umgesetzt worden. Durch die systematische Implementierung konnte der allgemeine Unfallschutz in unserem Geschäft signifikant verbessert werden. Darüber hinaus wurde die Sicherheitseinweisung auf den Baustellen verstärkt, um die Mitarbeiter auf die spezifischen Gefahren am jeweiligen Arbeitsplatz hinzuweisen. Seit der Implementierung des Konzepts und einer Website für Leiharbeiter (zugänglich über die jeweilige Zeitarbeitsfirma) im Jahr 2008 wurden 22 Partnerschaftsverträge abgeschlossen; 1.800 Zeitarbeitsagenturen können auf die Eurovia-Sicherheitswebsite zugreifen. 2010 haben unsere neu eingestellten Mitarbeiter sowie unsere Leiharbeiter insgesamt 88.983 Sicherheitstests absolviert. 73.578 bestanden den Test und durften ihre Arbeit antreten (Maschinenführer, Straßenarbeiter usw.).

Das slowakische Projekt (A)live on site, eine neuartige Präventionsübung, beruht auf der Sensibilisierung der operativen Mitarbeiter, der Subunternehmer und der Führungskräfte für die spezifischen Risiken ihrer Baustelle. Dafür werden vor Ort Videofilme gedreht, welche gute und schlechte Verhaltensweisen aufzeigen. Im Sommer 2010 hat Eurovia dieses Konzept auf einer Referenzbaustelle eingeführt: der Schnellstraße R1, wo jeden Tag 3.500 Menschen ihrer

Arbeit nachgehen. Jeder Film zeigt die Teams bei der Arbeit und weist auf Risiko-Situationen, aber auch auf Best Practices hin. Ziel dieser Filme ist, eine Diskussion auszulösen und die Mitarbeiter dazu zu bringen, selbst über Best Practices nachzudenken, die an die Situation auf ihrer jeweiligen Baustelle angepasst sind.

Täglicher Kampf

Ständig auf offensichtliche wie versteckte Gefahren hinzuweisen, ist der tägliche Kampf, den die Verantwortlichen vor Ort führen müssen. Bauleiter, Oberbauleiter und Niederlassungsleiter haben dafür zu sorgen, dass die Regeln verstanden und eingehalten werden. Dabei helfen ihnen die weltweit durchgeführten, monatlichen Sicherheitsunterweisungen, die 6.000 Baustellenbegehungen pro Jahr und die etwa 190.500 Schulungsstunden, die 2010 im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz durchgeführt wurden.

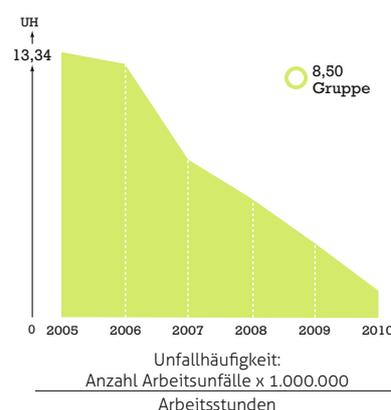
Ein seit dem weltweiten Präventionstag 2009 verfolgter Arbeitsschwerpunkt ist es dafür zu sorgen, dass das Personal auf den Baustellen besser gesehen wird. Überall auf der Welt wurden die Mitarbeiter im Rahmen der Sicherheitsunterweisungen darin geschult, wie sie das Risiko des Überrollt-Werdens durch Baumaschinen minimieren können. Um die Rundumsicht der Maschinenführer auf den Baustellen zu verbessern, beschloss Eurovia 2010 ferner, alle 2.000

Baumaschinen in Frankreich mit Rückfahrkameras und Kontrollmonitoren auszustatten. Hauptvorteil dieser Kameras ist die Verbesserung der Sichtverhältnisse und des Arbeitskomforts des Maschinenführers, weil sie den toten Winkel auf mein Minimum reduzieren. Das Hauptaugenmerk muss aber auf der ständigen und vollen Aufmerksamkeit des Maschinenführers liegen, die durch keinerlei technische Maßnahmen zu ersetzen ist.

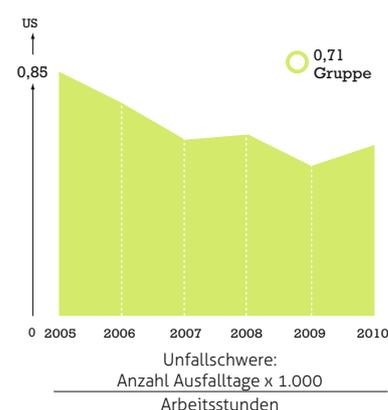
Zahlreiche Preise quer durch alle Geschäftsfelder unterstrichen das Engagement der Eurovia-Tochtergesellschaften im Bereich Prävention. Hubbard (USA) erhielt einen Preis für eine Mio. unfallfreie Arbeitsstunden. Fünf Einheiten wurden außerdem für Best Practices im Bereich Arbeitssicherheit ausgezeichnet und erhielten damit die Hälfte der vom französischen Straßenbau-Dachverband (USIRF) verliehenen Preise. Besonders hervorgehoben wurden der positive Einfluss der Oberbauleiter, der Vibrationsschutz und das allgemeine Präventionskonzept. Bereits im achten Jahr erhielt Ringway (Großbritannien) den Goldenen RoSPA-Preis für Verbesserungen in den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz. In den letzten zehn Jahren konnte diese Tochtergesellschaft die Anzahl der Unfälle mit Ausfalltagen um insgesamt 81 % senken und außerdem schwere Unfälle und Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen um 86 % verringern.

Trotz dieser beachtlichen Leistungen bemüht sich Eurovia weiterhin um Verbesserungen im Bereich Prävention, Gesundheit und Arbeitssicherheit.

Entwicklung der Unfallhäufigkeit



Entwicklung der Unfallschwere



Durch die Maßnahmen zur Risiko-Sensibilisierung der Mitarbeiter konnte die Unfallhäufigkeit seit 2003 um den Faktor zwei, seit 2000 sogar um den Faktor drei gesenkt werden.

Mit Recyvia® können sanierungsbedürftige Altbeläge repariert werden. Diese Kaltasphalt-Produktreihe kann unabhängig von der Verkehrsdichte bei allen Fahrbahntypen eingesetzt werden.

Das mit über drei Mio. m² insbesondere in Kanada häufig verwendete Recyvia®-Verfahren weist unbestrittene ökologische Vorteile auf. Es ist perfekt auf die Nachhaltigkeitspolitik von Eurovia abgestimmt. Recyvia® stellt ein weiteres Beispiel für die Best Practices des Unternehmens zur Verringerung der Umweltauswirkungen dar.

Deshalb ist es kein Zufall, dass Recyvia® in Frankreich in die Straßenbau-Innovationscharta der Generaldirektion Straßenbau (DGR) und in die Innovationscharta der Autobahnkonzessionsgesellschaften (ASFA) aufgenommen wurde.



Umwelt und Innovation

Das Eurovia-Umweltkonzept verfolgt drei Hauptziele: Entwicklung bzw. Angebot von immer umweltfreundlicheren Techniken und Leistungen; gezielte Kontrolle der Unternehmensaktivitäten zur Minderung ihrer Auswirkungen auf die Umwelt; Förderung von Öko-Konzepten und Nachhaltigkeit.

Auf den Baustellen wie an den industriellen Produktionsstätten möchte Eurovia die Arbeitsmethoden weiter modernisieren, um diese Politik zu verstetigen. Ende 2010 erreichte die Produktion in den eigenen, nach der Umweltmanagement-Norm ISO 14001 zertifizierten Steinbrüchen einen Anteil von 62,5 % und überstieg somit das für dieses Jahr gesetzte Ziel von 60 %. In den eigenen, nach ISO 14001 (oder Äquivalent) zertifizierten Mischanlagen und Bindemittelwerken lag dieser Wert bei 39 %

Innovationen für den Naturschutz

Erhaltung der Umwelt, Gesundheit und Sicherheit, langfristiger Bestand der Infrastrukturen sowie die Steigerung der Produktivität unserer Baustellen und Industrieanlagen sind die vorrangigen Ziele der Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationstätigkeit (FEI) von Eurovia. 70 % der FEI-Mittel (10 Mio. Euro im Jahr 2010) fließen in diese Themenschwerpunkte. Im Forschungszentrum Mégnac bei Bordeaux, wo jährlich über 5.000 Versuche durchgeführt werden, sind 33 Ingenieure, Forscher und Techniker tätig. Es kooperiert mit Hochschulen und Universitäten in allen Niederlassungsländern, mit institutionellen Akteuren in ganz Europa und mit Partnern aus der Industrie.

Diese Forschungs- und Entwicklungsarbeiten münden in innovative, von den Kunden anerkannte Produkte und machen Eurovia zu einem Motor des Fortschritts in der Branche. So initiierte die kanadische Tochtergesellschaft DJL die Entwicklung einer flexiblen Niedrigenergie-Fahrbahnstruktur (TFE), die eigens für die Stadt Montreal ausgelegt ist. Die TFE-Fahrbahn ist die optimale Lösung zur Senkung des Treibhausgas-Ausstoßes. Dies wurde durch vergleichende Messungen mit der Software Gaïa.BE® nachgewiesen. Mit diesem Programm kann Eurovia die Umweltauswirkungen der Baustellen untersuchen. Die neue Version 2010 umfasst ab sofort auch Sanierungsparameter und ein neues thermisches Berechnungsmodell für die Asphaltherstellung. Gaïa.BE® war das erste Tool auf dem Straßenbaumarkt zur Erstellung einer quantitativen Umweltbilanz anhand einer Lebenszyklus-Analyse. Mit ihren 16 Kennzahlen (darunter auch der CO₂-Ausstoß) ermöglicht es die Software, die Umweltauswirkungen verschiedener Varianten miteinander zu vergleichen, um die bestmögliche Lösung zu finden.

In Frankreich wurde Eurovia am 28.10.2010 von der Generaldirektion für Infrastrukturen, Verkehr und Meeresfragen (DGITM) mit einem Preis für das pflanzliche Bindemittel Séquoia® ausgezeichnet und wird diese Innovation unter Praxisbedingungen bei einem Bauprojekt des französischen Staates, der Gebietskörperschaften oder der Autobahngesellschaften testen können. Außerdem werden die Tests mit Séquoia® vom wissenschaftlich-technischen Expertennetzwerk des französischen Umweltministeriums mitverfolgt und ausgewertet. Dieses Produkt wurde ausschließlich von Eurovia entwickelt und verwendet erneuerbare, pflanzliche Rohstoffe, die zum allergrößten Teil nicht für die Ernährung einsetzbar sind. Es erfüllt dieselben Funktionen wie herkömmliches Bitumen und kann deshalb für zahlreiche dekorative und qualitativ hochwertige Anwendungen zum Einsatz kommen.

Viele umweltschonende Produkte und Verfahren aus der FEI-Tätigkeit von Eurovia kommen heute innerhalb der Gruppe auf breiter Basis zum Einsatz. Dies gilt z. B. für das NOxer®-Verfahren zum photokatalytischen Abbau schädlicher Stickoxide (NO_x) aus Kraftfahrzeug-Abgasen. Ein weiteres Beispiel sind die Niedrigtemperaturasphalte der zweiten Generation Tempera® und das neue, in diesem Jahr von Eurovia patentierte Kaltgussasphalt-Verfahren Viasphalt BT®. Durch das Tempera®-Verfahren werden die Treibhausgas-Emissionen um bis zu 40 % reduziert und 30 bis 40 % Energie eingespart. Möglich wird dies durch die Absenkung der Herstelltemperaturen um bis zu 50°C. Eurovia ist Marktführer bei Niedrigtemperaturasphalten und hat bis Ende 2010 in mehreren europäischen Ländern, den USA und Kanada 1,5 Mio. t davon eingebaut. Zu nennen wäre auch das Recyclovia®-Verfahren, mit dem die alten Fahrbahndecken vor Ort recycelt werden. Dies bringt sowohl wirtschaftliche als auch ökologische Vorteile mit sich. 2010 wurden fast 1,3 Mio. m² mit dieser Methode saniert.

Um die natürlichen Ressourcen zu schonen, setzt Eurovia ferner bereits seit 1970 auf Abfall- und Bauschuttrecyclate als Splittersatz. Heute ist Eurovia einer der Marktführer in diesem Bereich: In Frankreich produziert die Gruppe etwa 25 % der Recyclingsplitts und 30 bis 40 % der künstlichen Splitts am Markt. In Deutschland wurden 2010 bereits 80 % des Ausbausphalts wiederverwertet, gegenüber ca. 40 % im Jahre 1987.

Allein dadurch konnten 7.000 t Bitumen eingespart werden.

Umweltfreundliche Produktionsverfahren zur Verringerung des Energieverbrauchs und der Umweltauswirkungen

Seit 2010 lässt Eurovia Asphaltmischanlagen der neuen Generation errichten, die richtungweisend in Sachen Gesundheitsschutz und Sicherheit, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz, Produktionstechnik und Betriebskosten sind.

Derzeit laufen bereits sechs dieser Anlagen in Frankreich, insbesondere in der Bretagne, die in diesem Bereich die Vorreiterrolle übernommen hat. Sowohl innerhalb als auch außerhalb Frankreichs möchte Eurovia weitere Anlagen diesen Typs errichten. Um den Energieverbrauch und die Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren und die Arbeitsbedingungen des Personals zu verbessern, will Eurovia 2011 außerdem eine Mio. t Niedrigtemperaturasphalte produzieren.

Gleichzeitig investiert Eurovia im Rahmen des konzernweiten Energiesparplans in die Schulung und Sensibilisierung der Belegschaft (Ecodriving-Kurse und Schulungen zum energiesparenden Betrieb von Industrieanlagen), um den Verbrauch der Lkw, Baumaschinen und anderer Fahrzeuge sowie der Mischanlagen, Steinbrüche und Kiesgruben zu senken. Ferner will Eurovia auch den Energieverbrauch der vorhandenen Gebäude senken. Bei der britischen Ringway wurde bereits eine entsprechende Initiative gestartet.

Um eine konsequente Kontrolle der Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten zu gewährleisten, sind in Frankreich 75 % der Steinbrüche (Eigenbesitz oder Mehrheitsbeteiligungen mit mehr als 30.000 t Jahresleistung) der Unicem-Umweltcharta angeschlossen. Es handelt sich um eine freiwillige „Fortschrittsinitiative“ mit dem Ziel, Wirtschaftsentwicklung, Umwelterhaltung und Abstimmung mit lokalen Akteuren auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Im Jahr 2010 erhöhte sich die Zahl der Steinbrüche, die Stufe 4 des Umweltregelwerks erreicht haben, um drei weitere auf insgesamt 43, das entspricht 50 % aller Eurovia-Gewinnungsbetriebe. Das Erreichen von Stufe 4 ist ein Zeichen der Anerkennung für das Engagement der Betriebe zur verbesserten Eingliederung in das lokale Umfeld.

Für 2011 erwartet Eurovia kaum Veränderungen im Vergleich zu 2010. Die Leistung wird bei konstantem Konsolidierungskreis nahezu stabil bleiben, aufgrund der Integration von Tarmac für das gesamte Geschäftsjahr bedeutet dies einen leichten Zuwachs bei realem Konsolidierungskreis.

Für Frankreich wird davon ausgegangen, dass die weiterhin gute Auslastung bei ÖPNV- und Bahnbauprojekten den erwarteten Rückgang bei kleineren Aufträgen ausgleicht. International dürfte der erwartete Leistungszuwachs in Mitteleuropa, Chile und Kanada die stagnierenden oder schrumpfenden übrigen Märkte kompensieren.

Eurovia hat den Performance-Plan 2012-2015 implementiert, der die Umsatzrenditen verbessern, zur Fortsetzung einer zielgerichteten Entwicklung (Schienenwege, Nordamerika, PPP) beitragen und Investitionen in unser Personal verstärken soll. Ein weiterer Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung von Innovationen für mehr Nachhaltigkeit.

In diesem Rahmen dürfte Eurovia aufgrund der eingeleiteten Strukturanpassungen, der Maßnahmen zur weiteren Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der vertikalen Integration von Baustoffherstellung und Baugeschäft im Jahre 2011 eine ähnliche Umsatzrendite erzielen wie 2010.

Mittel- und langfristig dürfte die Auslastung durch mehrere

Grundtendenzen gestützt werden: Hohe Nachfrage nach neuen Verkehrswegen in den Schwellenländern und großer Sanierungsbedarf in den Industrieländern, zunehmende Urbanisierung und Umsetzung von Politiken zur Verbesserung der städtischen Verkehrssysteme, die ständig neue Bauvorhaben generieren werden.

Eurovia errichtet Infrastrukturen für unterschiedlichste Verkehrsträger - Straßen, Schienenwege, ÖPNV-Systeme mit eigenem Fahrweg, Flughafen-Verkehrsflächen - und kann sich deshalb an den politischen Wandel auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene anpassen. Die Diversifizierung im Bereich Bahnbau zeigt die Schlagkraft der Gruppe, insbesondere auf dem französischen Markt, wo in den nächsten Jahren sowohl mehrere Hochgeschwindigkeitsstrecken errichtet werden – darunter die HGS Sud Europe Atlantique mit dem Konzessionsnehmer VINCI – als auch Sanierungsprogramme für Regionalstrecken geplant sind.

In Ergänzung dazu wird Eurovia auf den meisten Märkten von der Entwicklung von PPP-Projekten für Bau, Sanierung und Instandhaltung von Verkehrswegen profitieren, da aufgrund der allgemeinen Haushaltslage nach neuen Wegen zur Finanzierung solcher Vorhaben gesucht wird. Diesen Trend wollen wir dadurch beschleunigen, dass wir in Zukunft noch stärker auf die bereits heute bei zahlreichen Projekten genutzten Synergieeffekte innerhalb der Gruppe setzen.

HAUPTSITZ

EUROVIA SA
18, place de l'Europe
92565 Rueil-Malmaison cedex
T/ +33 1 47 16 38 00
F/ +33 1 47 16 38 01

DEUTSCHLAND

EUROVIA TEERBAU GmbH
Rheinbabenstr. 75
46240 Bottrop
T/ +49 2041 792-301
F/ +49 2041 792-304

EUROVIA VBU GmbH
Frank-Zappa-Str. 11
12681 Berlin
T/ +49 30 54 684-0
F/ +49 30 54 684-809

EUROVIA INDUSTRIE GmbH
Rheinbabenstr. 75
46240 Bottrop
T/ +49 2041 792-301
F/ +49 2041 792-304

EUROVIA BETON GmbH
Frank-Zappa-Str. 11
12681 Berlin
T/ +49 30 54 684-0
F/ +49 30 54 684-809

EUROVIA GESTEIN GmbH
Rheinbabenstr. 75
46240 Bottrop
T/ +49 2041 792-301
F/ +49 2041 792-304

EUROVIA INFRA GmbH
Frank-Zappa-Str. 11
12681 Berlin
T/ +49 30 54 684 822
F/ +49 30 54 684 845

BELGIEN

EUROVIA BELGIUM s.a.
Allée Hof ter Vleest, 1
1070 Bruxelles (Anderlecht)
T/ +32 2 370 64 50
F/ +32 2 370 64 59

KANADA

CONSTRUCTION DJL INC.
1550, rue Ampère
Bureau 200
Boucherville (Québec) J4B 7L4
T/ +1 450 641 8000
F/ +1 450 655 1201

BA BLACKTOP
201-111 Forester Street
V7H 0A6 North Vancouver, BC
T/ +1 604 985 0611
F/ +1 604 985 0485

CHILE

BITUMIX
Calle Obispo Arturo Espinoza
3172
Macul, Santiago
T/ +56 2 680 30 00
F/ +56 2 238 03 16

PROBISA CHILE
Cerro Sombrero n° 1010
Maipú, Santiago
T/ +56 2 538 59 90
F/ +56 2 538 41 43

KROATIEN

TEGRA
Mihovljanska 70
40000 Cakovec
T/ +385 40 396 290
F/ +385 40 395 421

SPANIEN

PROBISA
Calle Gobelos 25, 27
Urbanización La Florida
28023 Madrid
T/ +34 91 708 29 54
F/ +34 91 372 90 22

VEREINIGTE STAATEN

HUBBARD CONSTRUCTION
COMPANY
1936 Lee Road – Winter Park
Orlando, FL 32789
T/ +1 407 645 5500
F/ +1 407 623 3952

BLYTHE CONSTRUCTION INC.
2911 North Graham Street
Charlotte, NC 28206
T/ +1 704 375 84 74
F/ +1 704 375 78 14

FRANKREICH

EUROVIA PICARDIE
Boulevard Henri Barbusse
BP 10064
60777 Thourrotte cedex
T/ +33 3 44 90 40 51
F/ +33 3 44 90 40 50

EUROVIA NORD
PAS-DE-CALAIS
4^e avenue Port Fluvial
BP 18
59374 Loos cedex
T/ +33 3 20 22 79 79
F/ +33 3 20 22 79 99

EJL NORD
ZI de Douai Dorignies
380, rue Jean Perrin
BP 525
59505 Douai cedex
T/ +33 3 27 99 16 66
F/ +33 3 27 99 16 67

EUROVIA INFRA
18, place de l'Europe
92565 Rueil-Malmaison cedex
T/ +33 1 47 16 43 84
F/ +33 1 47 49 45 77

EUROVIA ÎLE-DE-FRANCE
Rue Louis Lormand
BP 536
78321 Le Mesnil Saint-Denis
cedex
T/ +33 1 30 13 85 00
F/ +33 1 30 62 69 77

EJL ÎLE-DE-FRANCE
7, rue Gustave Eiffel
BP 82
91351 Grigny cedex
T/ +33 1 69 02 23 46
F/ +33 1 69 25 92 09

RÉGION FRANCILIENNE
Voie de Seine
BP 5
94290 Villeneuve-le-Roi
T/ +33 1 49 61 47 00
F/ +33 1 49 61 35 51

EUROVIA HAUTE-NORMANDIE
Parc d'activités de la Fringale
Voie de l'ouvrage
27100 Val-de-Reuil
T/ +33 2 32 40 58 58
F/ +33 2 32 40 58 59

EUROVIA BASSE-NORMANDIE
ZI Caen Canal
Zone portuaire
14550 Blainville-sur-Orne
T/ +33 2 31 35 76 28
F/ +33 2 31 72 54 42

EUROVIA PAYS DE LA LOIRE
20, rue du Bel Air
BP 10205
44472 Carquefou cedex
T/ +33 2 51 85 27 01
F/ +33 2 51 85 27 10

EUROVIA BRETAGNE
45, rue du Manoir de Servigné
CS 34344
35043 Rennes cedex
T/ +33 2 99 14 04 24
F/ +33 2 99 14 04 20

EUROVIA CENTRE-LOIRE
ZI n° 2 – rue Joseph Cugnot
BP 30106
37301 Joué-lès-Tours cedex
T/ +33 2 47 78 15 30
F/ +33 2 47 78 15 39

EUROVIA MIDI-PYRÉNÉES
308, avenue des États-Unis
CS 30309
31203 Toulouse cedex
T/ +33 5 62 72 72 73
F/ +33 5 61 13 22 90

EUROVIA POITOU-
CHARENTES-LIMOUSIN
BP 2044
79011 Niort cedex 09
T/ +33 5 49 25 99 00
F/ +33 5 49 25 99 09

EUROVIA AQUITAINE
18, rue Thierry Sabine – bât. H
Domaine de Bellevue
BP 90353
33694 Mérignac cedex
T/ +33 5 57 92 89 40
F/ +33 5 57 92 89 59

EUROVIA GRANDS PROJETS,
CARRIÈRES, INDUSTRIES ET
DÉVELOPPEMENT
18, rue Thierry Sabine – bât. H
Domaine de Bellevue
BP 90353
33694 Mérignac cedex
T/ +33 5 57 92 47 00
F/ +33 5 57 92 47 01

EUROVIA PROVENCE ALPES
COTE D'AZUR
140, rue Georges Claude
BP 57000 – Pôle d'activité Les
Milles
13792 Aix-en-Provence cedex 3
T/ +33 4 42 39 34 40
F/ +33 4 42 60 08 64

EUROVIA
LANGUEDOC-ROUSSILLON
ZI de la Biste – CS 2 Baillargues
34748 Vendargues cedex
T/ +33 4 67 91 26 26
F/ +33 4 67 91 20 55

EJL MÉDITERRANÉE
Chemin Joseph Roumanille
13320 Bouc-Bel-Air
T/ +33 4 42 22 30 42
F/ +33 4 42 22 17 59

EUROVIA DROME-
ARDECHE-LOIRE-
AUVERGNE (DALA)
ZI de Molina-La Chazotte
8, rue du puits Lacroix
42650 Saint-Jean-Bonnefonds
T/ +33 4 77 48 10 40
F/ +33 4 77 48 16 01

EUROVIA RHONE-ALPES
63, rue André Bollier
69361 Lyon cedex 07
T/ +33 4 72 71 22 66
F/ +33 4 72 72 03 80

EUROVIA
CHAMPAGNE-ARDENNE
Rue Louis Freycinet
BP 6
10121 Saint-André-les-Vergers
cedex
T/ +33 3 25 79 90 19
F/ +33 3 25 78 07 37

EUROVIA ALSACE-
FRANCHE-COMTE
84, rue de l'Oberharth
68027 Colmar cedex
T/ +33 3 89 22 38 22
F/ +33 3 89 22 38 23

EUROVIA LORRAINE
Voie romaine
BP 80740
57147 Woippy cedex
T/ +33 3 87 51 39 57
F/ +33 3 87 51 10 20

EUROVIA BOURGOGNE
134, avenue de la Gare
21220 Gevrey-Chambertin
T/ +33 3 80 34 39 33
F/ +33 3 80 34 01 57

FILIALES SPÉCIALISÉES
41, rue des Trois Fontanot
92024 Nanterre cedex
T/ +33 1 41 20 31 00
F/ +33 1 40 87 31 46

ETF-EUROVIA
TRAVAUX FERROVIAIRES
267, chaussée Jules César
95250 Beauchamp
T/ +33 1 30 40 59 00
F/ +33 1 30 40 59 20

EUROPEENNE DE TRAVAUX
FERROVIAIRES
2, rue de Saint-Pétersbourg
75008 Paris
T/ +33 1 53 04 95 19
F/ +33 1 53 04 95 20

ÜBERSEE

CARAÏB – MOTER
ZI de la Lézarde
Voie n°2 – BP 435
97292 Le Lamentin cedex 02
Martinique
T/ +33 5 96 51 69 55
F/ +33 5 96 51 53 74

JEAN LEFEBVRE POLYNÉSIE
ZI de la Panaruu
Bloc Socredo – BP 380 622 –
Tamanu
Punaauia – Tahiti
Polynésie française
T/ +689 42 09 46
F/ +689 41 07 72

LITAUEN

EUROVIA LIETUVA
Liepkalnio g. 85
20121 Vilnius 30
T/ +370 5 21 520 50
F/ +370 5 21 521 41

LUXEMBURG

ETF-EUROVIA
TRAVAUX FERROVIAIRES
2, rue Ecosider
BP 16
4701 Pétange
T/ +352 50 46 02 1
F/ +352 50 46 02 200

POLEN

EUROVIA POLSKA
Bielany Wroclawskie, ul.
Szwedzka 5
55-040 Kobierzycze
T/ +48 22 380 31 10
F/ +48 22 380 31 18

TSCHIECHISCHE REPUBLIC

EUROVIA CS
Národní 10
113 19 Praha 1
T/ +420 224 952 020
F/ +420 224 933 551

RUMÄNIEN

VIAROM CONSTRUCT
Str. Intrarea Glucozei 37-39
Tronson 1, Parter
Bucuresti
T/ +40 21 242 06 87
F/ +40 21 242 06 90

GROSSBRITANNIEN

RINGWAY GROUP
Albion House
Springfield Road
Horsham, West Sussex RH12
2RW
T/ +44 1403 215 800
F/ +44 1403 215 805

RINGWAY CONTRACTING &
PRODUCTION
The Paragon Centre
32 Crown Road
EN1 1TH ENFIELD
T/ +44 20 8344 9630
F/ +44 20 8344 9631

SLOWAKEI

EUROVIA SK
Osloboditel'ov 66
04017 Kosice
T/ +420 224 952 020
F/ +420 224 933 551

Mai 2011, 1 200 Exemplare

Gedruckt von der Druckerei Reboul auf PEFC-zertifiziertem Papier

Ausführung: vivapasta – Fotos: Enrico Bartolucci, Luc Benevello, Thierry Chomei, Thibault Desplats, Axel Heise, Bildarchiv Eurovia, alle Rechte vorbehalten



18, place de l'Europe
92565 Rueil-Malmaison cedex - France
T/ +33 1 47 16 38 00 - F/ +33 1 47 16 38 01
www.eurovia.com